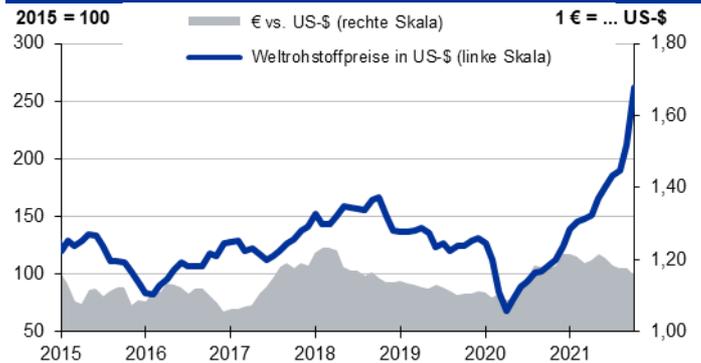


Rohölmarkt weiter knapp versorgt

Die Weltrohstoffpreise zogen im Dezember 2021 auf Dollar-Basis gerechnet um 5,2 % an. Da der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar im Monatsdurchschnitt leicht abwertete, betrug der Anstieg in Inlandswährung 6,2%. Bei den meisten Rohstoffen ist die Versorgungssituation noch immer nicht auf Normalniveau, was auch wohl noch für Q1 2022 gelten dürfte. Transportprobleme belasten auch weiterhin. Bei Rohöl sehen wir den Markt zu knapp versorgt. Im Jahresdurchschnitt 2022 besteht ein Bedarf von 100,8 mbd (= million barrel per day). Außerhalb der OPEC dürften im Mittel 66,2 mbd gefördert werden. Die OPEC muss also rund 34,1 mbd beisteuern. Davon werden knapp 5,3 mbd auf so genannte NGL-Sorten (Natural Gas Liquids) entfallen. Im Vergleich zur November-Förderung der OPEC ist eine deutliche Ausweitung um gut 1 mbd notwendig, die durch die angestrebte Vereinbarung über Förderausweitungen (0,4 mbd Anstieg ab Dezember) auch im Januar 2022 noch nicht ganz erreicht werden. Wir erwarten für den Rohölpreis bis Ende Q1 2022 eine Bewegung um die Marke von 75 US-\$/Barrel Brent. Im Jahresverlauf 2022 dürfte sich die zum Jahresende 2021 begonnene Preisentspannung fortsetzen. Bei Erdgas ist die Versorgungslage bei nach wie vor sinkender inländischer Erdgasproduktion weiter zu knapp: Die Speichersalden sind erheblich abgesunken. Der Grenzübergangspreis für Erdgas dürfte daher bis Ende Q1 2022 weiter fester notieren: Wir sehen, dass dieser um die Marke von 12.000 €/TJ in einem Band ± 1.000 € oszilliert und damit um das Dreifache höher liegt als im Vorjahr.

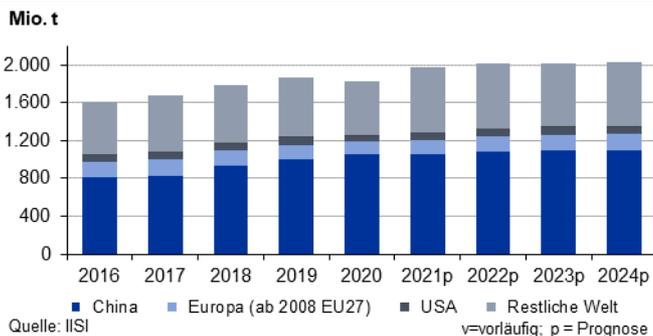
Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



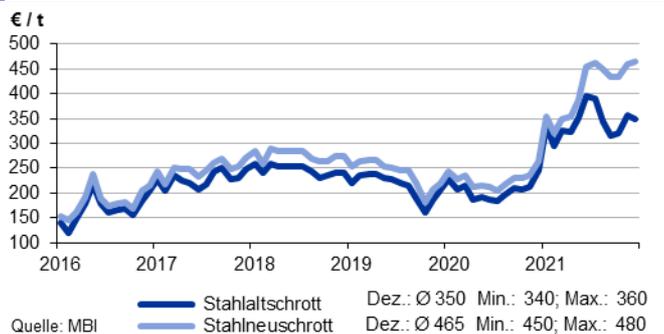
Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir unverändert bis Ende Q1 22 eine Bewegung zwischen 1,10 und 1,13 US-\$/€. Gründe sind eine schwächere wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum und politische Unsicherheiten.

Stahlpreise

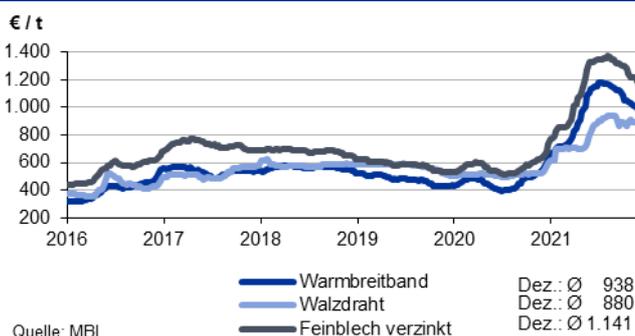
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise



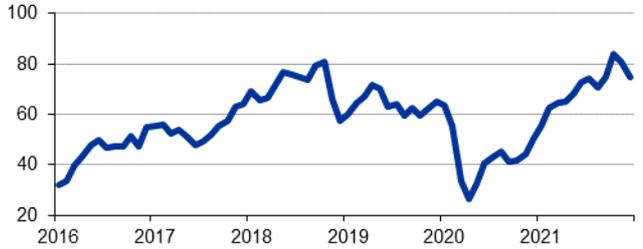
Markttrends

Die Weltrohstahlerzeugung zog bis Ende November 2021 im Vorjahresvergleich um 4,5 % auf 1,75 Mrd. t an. Hiervon entfallen 746 Mio. t auf China, das zuletzt aber seine Stahlproduktion deutlich drosselte (Gründe u. a.: Luftreinhaltungsaspekte, Olympische Spiele). Die Stahlpreise gaben weiter leicht nach. Die Koks- und Kohlepreise sanken im Dezember weiter; Eisenerz tendierte nach oben. Begründet liegt der Stahlpreistrückgang in einer gesunkenen Nachfrage bei ausgeweitetem Angebot. Bei den Schrottpreisen war eine Seitwärtsbewegung zu beobachten. **Tendenz:** Wir erwarten nachfragebedingt bis Ende Q1 2022 weiter leicht sinkende Stahl- und Schrottpreise.

Preise für Öl und Gas

Ölpreis

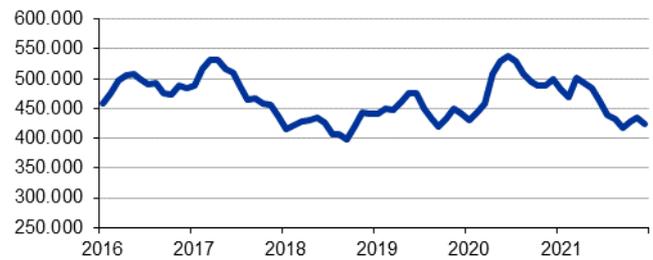
US-\$ / Barrel



Quelle: MBI
nachrichtlich WTI 31.12.2021: 77,78
30.12.2021: 76,99

Lagerbestände Rohöl USA

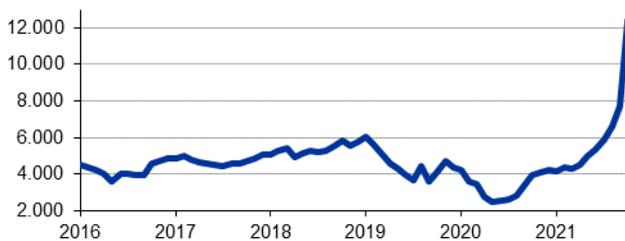
Tsd. Barrel



Quelle: E.I.A (excl. Lease Stock) Dez.: 424.515

Gaspreis

€ / TJ



Quelle: BAFA Oktober: 12.387

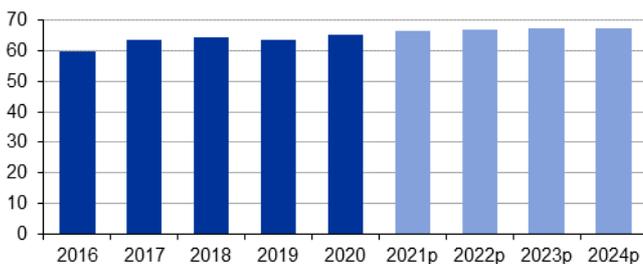
Markttrends

In den USA lagen zum Jahresende die Rohölvorräte nur noch bei 418 Mio. Barrel und damit um 14 % unter dem Vorjahresniveau. Auch die Verarbeiteten Produkte unterschritten die Vergleichswerte zum Teil deutlich. Damit ist die Versorgung deutlich knapper. Allerdings erwarten wir eine Entspannung im Verlauf des ersten Quartals 2022 und sehen daher den Rohölpreis bis Ende März in einer Bewegung um 75 US-\$ je Barrel Brent. Die Erdgasmärkte sind sowohl in den USA sowie in Europa sehr knapp versorgt. Der Sprung des Grenzübergangspreises auf knapp 12.400 €/TJ bedeutet eine Verdreifachung innerhalb eines Jahres und belastet sowohl das verfügbare Einkommen der Privathaushalte wie auch die Industrie. **Tendenz:** Erdgas bleibt vorerst auf hohem Niveau. Die Inbetriebnahme von Nordstream 2 könnte eine nachhaltige Entlastung bringen.

Aluminiumpreise

Aluminiumproduktion

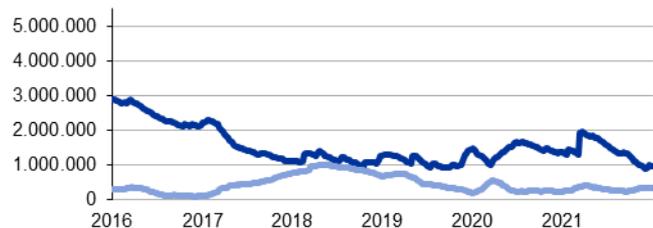
Mio. t



Quelle: Metallstatistik p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

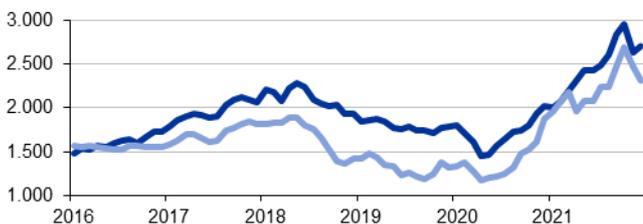
t



Quelle: MBI
LME 31.12.21: 939.300
SHFE 31.12.21: 323.569

Aluminiumpreise

US-\$ / t



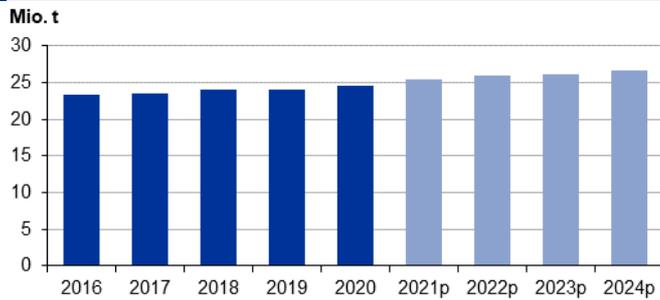
Quelle: MBI
Primäraluminium 31.12.21: 2.806 (Dez.: Ø 2.709)
Aluminium Alloy 31.12.21: 2.150 (Dez.: Ø 2.316)

Markttrends

Die weltweite Primäraluminiumproduktion stieg bis Ende November 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,6 % auf 61,8 Mio. t. Für 2021 erwarten wir einen Ausstoß von 66,5 Mio. t. Hinzu kommen noch ca. 12,5 Mio. t Recyclingaluminium. Der Abbau der Lagerbestände von Primäraluminium an der LME hat sich nach einer kurzen Erholung in der ersten Dezemberhälfte zum Monatsende fortgesetzt. Die investive Nachfrage sank im Dezember kräftig um rd. 26 %. Die Notierungen für Primär- und Recyclingaluminium entwickelten sich zum Monatsende uneinheitlich. **Tendenz:** Bis Ende Q1 2022 sehen wir die Primäraluminiumpreise in einem Band von ±300 US-\$ um die Marke von 2.700 US-\$/t, die Preise für Aluminium Alloy liegen im Mittel um bis zu 300 US-\$/t niedriger.

Kupferpreise

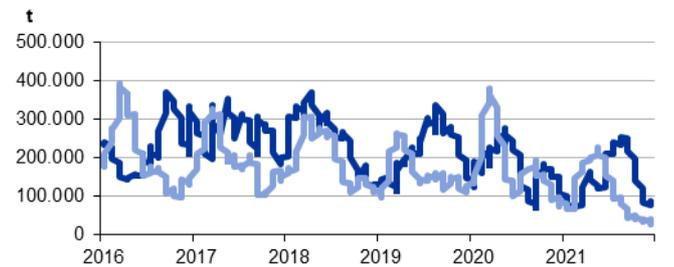
Kupferproduktion



Quelle: Metallstatistik

v=vorläufig; p = Prognose

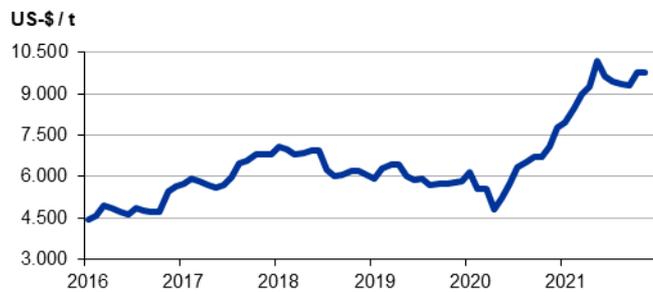
Kupfer-Lagerbestände



Quelle: MBI

— LME 31.12.21: 88.950
— SHFE 31.12.21: 38.182

Kupferpreise



Quelle: MBI

31.12.21: 9.692 (Dez.: Ø 9.553)

Markttrends

Bis Ende September 2021 zog die Kupferminenproduktion um 3,1 % an. Die Raffinadeproduktion stieg um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die leicht rückläufige Kupferminenproduktion in Chile wird durch die Erholung in Peru sowie mehrere neue oder erweiterte Produktionsstätten (u. a. in Indonesien und der Demokratischen Republik Kongo) überkompensiert. Der Bedarf an raffiniertem Kupfer ist in den ersten neun Monaten um 1,5 % gestiegen: einem Rückgang um 4,5 % in China aufgrund rückläufiger Importe von Raffinadepkupfer steht ein Anstieg in der restlichen Welt um 9 % gegenüber. Während sich die Kupfervorräte im Dezember auf niedrigem Niveau an der LME etwas erholten, setzte sich der Rückgang an der SHFE im Monatsmittel fort. Für das Gesamtjahr erwarten wir ein Angebotsdefizit. Die investive Kupfernachfrage sank im Dezember um rd. 46 %. **Tendenz:** Den Kupferpreis sehen wir bis Ende Q1 2022 um die Marke von 10.000 US-\$/t in einem Band von ±1.000 US-\$.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60327 Frankfurt/M.
Speicherstraße 49-51

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2022

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand: Dr. Ralph Müller, Dr. Patrick Trutwein, Steffen Zeise